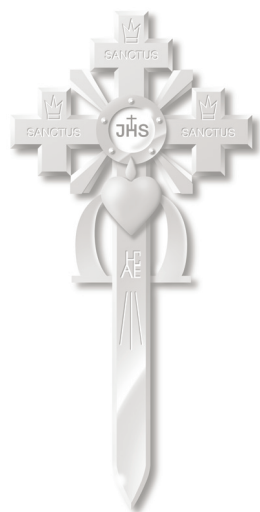


mehr an die Verwandlung, dann geschieht sie auch nicht. Und ich kann euch sagen, dass GOTT sogar vielen Geistlichen die Segensgewalt genommen hat! Man kann nicht erwarten, wenn man versteckt mit einer Frau, manchmal sogar mit mehreren Frauen zu tun hat oder Kinder schändet, dass man dann noch segnen kann. Nein! Das Herz des Menschen ist wie ein Reagenzglas: Je mehr es mit Sünde gefüllt ist, umso weniger Gnade hat darin Platz. Pädophilie ist eine grauenhafte Sünde, erst recht noch bei einem Priester! Auch wenn ein Priester sein versprochenes Zölibat bricht, sündigt er schwer. – Ich sage, auch ein Verheirateter kann Priester werden, aber ein Priester kann nicht heiraten, denn sonst würde er ja zu GOTT sagen: „Deine Liebe ist mir zu wenig, ich brauche noch die menschliche Liebe einer Frau!“ Sicher, wir alle sind Menschen. Wir sind schwach, auch die Geistlichen. Aber sie sollten ein Vorbild sein, sie sind Vorgesetzte. Viele stören sich an dem Wort „Vorgesetzte“, ich aber sehe es anders: nicht von oben herunter, sondern vorangesetzt, hingestellt als Vorbild. Wie wichtig ist es doch für einen Priester, Bischof oder Papst, ein gutes Vorbild zu sein – ein zweiter CHRISTUS! Amen!

Predigtauszug vom 3. Juli 2016



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



„Lasst die Kleinen zu Mir kommen!“ Segensgewalt des Priesters

Meine Lieben! Ich sehe es auch in YouTube, wie dort immer wieder Besserwisser dabei sind. Sie waren noch nie bei GOTT, sei es in einer Entrückung, sei es in anderer Art. Sie sind in ihrem Wissen so von sich eingenommen; ich weiss nicht, was ich sagen muss, wenn ich solches lese. Diese Besserwisser sind die heutigen Gesetzeslehrer und Pharisäer; sie sind keinen Deut besser als die damaligen! Der HEILAND sagte: „Wer das Reich GOTTES nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen!“, und an einem anderen Ort: „Ich danke Dir, VATER, dass Du es den Kleinen offenbart, aber den überaus Gescheiten,“ – Er hat es nicht gerade so gesagt – „Klugen verborgen hast!“

Die ganze Lehre CHRISTI, auch was die Apostel später gesagt haben, ist so einfach gehalten, dass sie auch ein Kind versteht. Leider kamen dann in der Kirche die Professoren, die Gescheiten, die Gelehrten, Theologen, Philosophen usw. mit ihrem Verstand, als ob dieser auch schon im Himmel befruchtet worden wäre. Nein, der Verstand wird durch das Herz befruchtet. Früher hiess es in der Kirche, man könne die Bibel nicht dem Volk geben, die Leute würden das nicht verstehen. Doch JESUS sagte: „Lasst die Kleinen zu Mir kommen, wehrt es ihnen nicht, für diese ist das Himmelreich!“ Wenn der HEILAND sagt, dass man Seine Lehre wie ein Kind annehmen soll, heisst das nicht kindisch sein, sondern im Herzen Kind sein. Wo ist ein Mensch, der mir sagen kann, dass er vor GOTT nicht mehr Kind ist? Wenn jemand dies behauptet, ist jede Diskussion überflüssig. Ich sage euch noch einmal: Wenn ein Kind

nicht versteht, was der Prediger sagt, so sind das nicht die Worte GOTTES!

So geschah es einmal in Zürich bei einem meiner Vorträge: Nach meiner Rede stand ein Doktor auf, ein Theologe und Philosoph, redete gegen mich und das, was ich gesagt hatte, und zwar sehr lang und kompliziert. Ich setzte mich dann, hörte gar nicht mehr zu. Warum? Ich hatte im Vortrag nur gesagt, was GOTT mich gelehrt hatte. Da interessierte mich die Antwort eines Besserwissers nicht. Hätte ein Kind mir etwas gesagt, hätte ich hingehört. Als er fertig geredet hatte, musste ich aufstehen. Alle schauten mich an, erwarteten meine Antwort, und ich hatte keine Ahnung, was dieser überhaupt gesprochen hatte. Dachte: „HERR, was muss ich sagen? Hilf mir!“ Und ich fing an zu reden. Es kam einfach aus mir heraus, ohne dass ich überhaupt wusste, was ich sagte. Jedenfalls gab es plötzlich einen Mordsapplaus. Ich war noch gar nicht fertig. Dieser sogenannte Gelehrte packte die Mappe zusammen und weg war er. Ich wollte ihm noch nachspringen, noch sagen ..., aber er war schon weg. – An einem anderen Ort geschah etwas in gleicher Art. Ein Professor fand meinen Vortrag unverständlich. So rief ich ein etwa zehnjähriges Kind zu mir, das auch dabei war: „Hast du verstanden, was ich gesagt habe? Kannst du das wiederholen?“ Und das Kind konnte es nicht gerade Silbe um Silbe, aber fantastisch wiederholen. Dann sagte ich: „Herr Professor, das Kind versteht es. Warum Sie als Professor nicht?“

Antonius von Padua und Franz von Assisi

Gegen diese beiden Heiligen kann selbst der grösste Gegner nichts sagen. Franz von Assisi hat überall gepredigt und er muss gut gepredigt haben, er hatte unglaublichen Erfolg. Aber er erkühnte sich, selbst den Vögeln zu predigen. „Ja, spinnt der?“, würde es in der Welt heissen. Die Vögel waren still, während er ihnen predigte. Nicht, dass die Vögel es verstanden hätten, aber GOTT liess es zu, dass die Menschen, die ihn nicht anhören wollten, dies sahen und beschämt waren.

Oder nehmen wir einmal einen Hochgelehrten, der in Paris und vielen anderen Orten studiert hatte, den hl. Antonius von Padua. Als er in einer Stadt nahe am Meer zu predigen anfang, schlossen die Leute

die Fenster, sie wollten nichts von ihm hören. Dann ging er ans Meer und predigte den Fischlein. Diese hielten ihre Köpfe heraus und hörten ihm zu. Sicher, die Fische wurden nicht katholisch, aber der liebe GOTT liess dieses Wunder zu, damit die Leute, die das beobachteten, beschämt waren und ihn dann doch zurückholten. – Eine zweite Episode vom hl. Antonius von Padua: Ein Bauer sagte ihm vor anderen Leuten ins Gesicht, dass der Glaube Humbug sei: „Ich verstehe nicht, dass ihr so dumm sein könnt, solches zu glauben.“ Auch in YouTube und überall hört man, die Kommunion, die Eucharistie sei Blödsinn. Der hl. Antonius von Padua entgegnete dem Bauern: „Gut, machen wir eine Wette miteinander. Du wirst deinem Esel drei Tage nichts zu fressen geben. Dann kommst du mit ihm und stellst den besten Hafer bereit. Ich werde mit der Heiligen Eucharistie, mit dem Leib CHRISTI kommen. Und ich sage dir, der Esel wird zuerst vor dem Heiligsten Sakrament auf die Knie fallen und erst dann fressen!“ Da lachte der Bauer natürlich heraus: „Das mache ich noch so gern!“ Und so geschah es. Am vereinbarten Tag kam der Bauer mit dem Esel und Antonius mit dem Altarsakrament. Der hungrige Esel sah das Futter, lief eilig darauf zu, dann aber sah er die Eucharistie, liess das Futter liegen und kniete vor dem Heiligsten Sakrament nieder. Der Bauer bekehrte sich und viele Menschen waren dadurch in ihrem Glauben wieder gestärkt.

Wir sollten die Worte JESU einfach gläubigen Herzens annehmen – ich sage nicht gläubigen Verstandes, sondern gläubigen Herzens –, denn GOTTES Wort ist Leben. Er spricht so einfach, so klar. Aber dann kam, wie ich schon erwähnte, die Kirche und sagte: „Die Heilige Schrift ist nicht für das gemeine Volk, es versteht sie nicht; man muss sie mit dem Kopf verstehen!“ Worte JESU haben immer wieder gezeigt, dass es nicht auf den Verstand ankommt – diesen hat GOTT genug, niemand kann sich messen mit GOTT! –, sondern auf das Herz. Mit dem Herzen siehst du gut, viel besser als mit den Augen.

Vielen Geistlichen fehlt die Segensgewalt

Das Kostbare Blut JESU fliesst jedes Mal in einem göltigen Heiligen Messopfer, wenn der Priester daran glaubt, was er tut! „Geheimnis des Glaubens“ sagt er ja. Eine Unmenge der Geistlichkeit glaubt nicht
